

kreuz+quer

Aktivenmagazin BRK-Kreisverband Rosenheim



Kleiderladen Wasserburg + mit neuer Heimat

Projekt Kulturelle Vielfalt +
Presse- und Medienarbeit der Bereitschaften +



Bayerisches
Rotes
Kreuz

kreuz+quer



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

Wahnsinn, schon über ein halbes Jahr um. Wer hätte gedacht, dass meine Zeit in der Abteilung für Jugendarbeit so schnell verfliegt. Aber eigentlich auch kein Wunder, wenn man bedenkt, wie viel in der Jugend los ist:

Jeden Monat Kreisausschusssitzung, viermal im Jahr Jugendleitersitzung, sowie alle Kreis-, Bezirks-, und Landeswettbewerbe von Wasserwacht und Jugendrotkreuz oder auch das Jugendleiterdanke.

Doch führen wir mit all diesen Aktionen unsere Rot-Kreuz-Kids auch wirklich an die Aufgaben eines Rotkreuzlers heran? Sind sie attraktiv genug für die heutige Jugend?

Es wird immer auffälliger, dass Kinder und Jugendliche mehrere Hobbys gleichzeitig haben. Vom Reiten, Ju-Jutsu, Klavier und Flötenunterricht bis Fußball, Ballett und Leichtathletik darf hier wirklich nichts fehlen. Und natürlich soll auch die Schule nicht zu kurz kommen. Bleibt bei einem so vollen Terminplan denn überhaupt noch Zeit für eine ehrenamtliche Tätigkeit?

Wenn wir die Zahlen der aktiven Kin-

der und Jugendlichen im Kreis Rosenheim ansehen, können wir diese Frage mit einem beherzten „JA“ beantworten. Anderen Menschen zu helfen und sich ehrenamtlich zu engagieren ist auch nach vielen Jahren nicht aus der Mode gekommen, ganz im Gegenteil!

Die Rekordteilnehmerzahlen am Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend 2014 (siehe Artikel in dieser Kreuz+Quer) zeigen, dass wieder viele Kinder und Jugendliche Gefallen und Interesse an der Arbeit des Roten Kreuzes finden. Und genau hier beginnt unsere Aufgabe: Die Jugendarbeit so zu gestalten, dass die Kinder und Jugendlichen optimal an die vielfältigen Aufgaben eines Rotkreuzlers herangeführt werden, aber auch dass das Miteinander und der Zusammenhalt in der Gemeinschaft gestärkt wird. Die Wettbewerbe erfüllen hier ihren Zweck sehr gut. Die Kinder beweisen sich in Kleingruppen in Erster Hilfe, Rot-Kreuz-Wissen und anderen wichtigen Themengebieten, erleben Erfolg und Zusammengehörigkeitsgefühl und werden gleichzeitig mit wichtigen Aufgaben des Roten Kreuzes vertraut. Doch auch die Aktionen im Jahresverlauf, wie die Zeltlager, die

Sommer- und Winterfeste und die Gruppenstunden vor Ort verstärken dieses Gemeinschaftsgefühl. Das alles dürfen wir nicht als selbstverständlich sehen, es kostet Zeit und Aufwand. Umso wichtiger ist es, unseren Kindern ein interessantes und spannendes Programm zu bieten. Aber wer kann das alles ehrenamtlich und in seiner Freizeit organisieren und planen? Genau, deshalb spielt die FSJ-Stelle in der Jugend (siehe Hinweis in dieser Kreuz+Quer und Stellenausschreibung im Internet) eine so große Rolle. Hier gilt es die Führungskräfte zu unterstützen und zu entlasten und sich selbst aktiv und kreativ an der Jugendarbeit zu beteiligen.

Nur mit viel Engagement und dem Bewusstsein, dass die Kinder unser Rot-Kreuz-Nachwuchs sind, können wir in der Jugendarbeit Positives erreichen.

Nun Schluss mit den langen Worten. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen der Kreuz+Quer.

Eure

Amelie Guggenberger

Inhalt

- 4** Kreuz & Quer
- 8** Jugendrotkreuz
- 10** Bereitschaften
- 16** Wasserwacht
- 18** Bergwacht
- 20** Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 25** Ehrensache

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr



Foto: Reisner

Der Kolbermoorer Mareissaal erwies sich als Glücksgriff für die Organisatoren der diesjährigen Mitgliederversammlung des Kreisverbandes. Da der Saal über alle wichtigen technischen Raffinessen verfügte, war der Aufbau noch schneller als sonst erledigt und die Mitglieder und Ehrengäste konnten sich auf einen informativen Abend freuen.

Auf dem Marktplatz ganz unweit des Saals präsentierten wir einen Querschnitt unseres Fuhrparks aus dem ehren- und hauptamtlichen Bereich, der den Gästen einen Eindruck der professionellen Arbeitsweise unseres Kreisverbandes vermittelte.

BRK Kreisverbandsvorsitzender Karl-Heinrich Zeuner eröffnete seine Rede mit der Begrüßung der Ehrengäste und der Mitglieder und gab nach dem Totengedenken einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Die Vermögenslage bezeichnete er als „geordnet“ und als größte Herausforderung sieht er die Suche nach Aktiven, vor allem da die Aufgaben mit der Zunahme der Asylbewerber in unserer Region mehr werden.

Gemeinsam mit BRK Bezirksvorsitzenden Christa Stewens ehrte Zeuner den scheidenden Landrat Josef Neiderhell, der während seiner Dienstzeit auch berufenes Mitglied im Vorstand war, mit der

Goldenen Ehrennadel des BRK. Peter Oltmanns, langjähriges aktives Mitglied in der Bereitschaft Aschau, der unter anderem Kreisbereitschaftsleiter, Ausbilder, Delegierter und Vorstandsmitglied war und ist, erhielt die höchste Auszeichnung, die das Rote Kreuz in Deutschland kennt: Das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes. Nicht nur für Oltmanns kam diese Ehrung überraschend, auch Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt und Thomas Neugebauer, Leiter Rettungsdienst, waren auf die goldene Henry-Dunant-Medaille, die ihnen Zeuner überreichte, nicht vorbereitet, freuten sich aber umso mehr.



Peter Oltmanns (Mitte) und Josef Neiderhell (2.v.l.) mit Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt, Bezirksvorsitzende Christa Stewens und Kreisvorsitzender Karl-Heinrich Zeuner (v.l.n.r.); Foto: Reisner

Nach den Grußworten von Josef Neiderhell, Kolbermoors 1. Bürgermeister und Hausherrn Peter Kloo, Christa Stewens und Dr. Reinhard Scherfler, ÖRK präsentierten die Gemeinschaften ihren Jahresrückblick sowie die Ziele und Pläne für die kommenden Monate.

Das Hochwasser im Juni 2013 war für alle ein großes Thema, ebenso der 150-Jahr-Tag auf dem Max-Josef-Platz.

Die Wasserwacht widmet sich 2014 den Projekten Digitalfunk und Überarbeitung des Alarmierungsplans sowie den Standardisierungen der Einsatzabläufe und -unterlagen. Christian Förster wies auch eine Fortbildung der Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle zum Thema Wasserrettung hin. Rudi Scheibenzuber, Kreisbereitschaftsleiter, stellte den Bevölkerungsschutz als einen Schwerpunkt der Bereitschaften heraus, auf den mitunter der strategische Prozess der Bereitschaften zukünftig ausgerichtet wird. Ein klares Profil der Bereitschaften mit flächendeckenden Angeboten sowie eine entsprechende Personalstrategie sind seine Anliegen. Scheibenzuber wünscht sich einen erleichterten Zugang von Interessierten zu den Bereitschaften und dass berufliche Qualifikationen im Roten Kreuz anerkannt werden. Hier ist er daran unterstützt durch Marco Laner den

Strategieprozess auf Landes- und Bezirksebene voranzutreiben.

Ramona Henfling und Barbara Wirth berichteten von den Erfolgen der Jugend bei den Wettbewerben, Jugendzeltlager am Happinger Ausee sowie vom Jugendleiter-Dankeschön im Kletterwald Prien. Es folgten die Termine für 2014.

Für die Bergwacht sprach Florian Lotter, Leiter der Bergwacht Oberaudorf, der vor allem über den bevorstehenden Neubau der Bergwachtwache Oberaudorf informierte und den Gästen die Pläne darlegte. Das Zustandekommen der neuen, fünften Gemeinschaft, zu der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kleiderläden, der Tafel und der sozialen Arbeitskreise gehören, erklärte Gitti Baumann während Margit Heger auf die Arbeit der sozialen Arbeitskreise einging. Hier endete der ehrenamtliche Teil der Präsentation. Schatzmeister Manfred Wirth freute sich über den guten finanziellen Verlauf des Jahres 2013 und Haushaltsausschussvorsitzender Norbert Klauck entlastete den Vorstand.

Martin Schmidt, Stefan Müller und Thomas Neugebauer teilten sich die Präsentation des hauptamtlichen Bereichs. Schmidt zählte die Schwerpunkte des alten Jahres auf, zu denen neben den Neuwahlen auch die vielen Sanierungsmaßnahmen an den Häusern sowie die Asylbewerberproblematik und das Projekt Interkulturelle Öffnung gehörte. Der Hallenneubau in Wasserburg stieß auf unerwartete Probleme durch die Bodenbeschaffenheit, doch auch hierfür wurde eine Lösung gefunden. Der Auszug der Taxizentrale aus der Kreisgeschäftsstelle machte umfangreiche Umbaumaßnahmen notwendig und der Kleiderladen Wasserburg weilt seit Mitte März in neuen Räumen. Der Verkauf in den sechs Kleiderläden ist auf fast 126000 Artikel gestiegen. Die Breitenausbildung läuft stabil und in 52 Lehrgängen wurden eigene Mitarbeiter und Mitglieder geschult.

Martin Schmidt informierte die Gäste über die schnellen Hilfen des Ro-

ten Kreuzes für Asylbewerber durch die Versorgung mit Kleidung und Möbel aus den Kleiderläden und deren Transport, Fahrdienstangebote zu Behörden und Ärzten und die Vermittlung von Deutschkenntnissen. Auch das Projekt Interkulturelle Öffnung liegt Schmidt am Herzen. Es soll u.a. die Zukunftsfähigkeit des Verbandes sicherstellen.

Einen Überblick über die Soziale Dienst gab Stefan Müller, der eine positive Entwicklung der Geschäftsbereiche Essen auf Rädern, Ambulante Pflege, Hausnotruf und Fahrdienste vermelden konnte. Besonders erfreut zeigte er sich über

die Kleidersammlung, für die mittlerweile drei LKWs im Einsatz sind.

Über den Rettungsdienst informierte Thomas Neugebauer. Auch hier stiegen die Einsatzzahlen auf 42603 Einsätze, ein Plus von 2377. Neugebauer präsentierte Andreas Rieger als neuen Wachleiter in Prien, Christoph Koll als neuen Qualitätsmanagementbeauftragten und Sebastian Kleiber als Stellvertreter in dieser Aufgabe. Er bedankte sich, wie auch schon seine Vorredner, bei allen für die gute Zusammenarbeit und beendete den offiziellen Teil der Veranstaltung.

Susanne Haidacher

Neue Dienstkleidung für die Einsatzleiter durch den Rettungszweckverband Rosenheim



Während der letzten turnusmäßigen Einsatzleiterbesprechung überreichte die stellvertretende Landrätin und Verbandsrätin des Rettungszweckverbandes Rosenheim Marianne Loferer den Einsatzleitern Rettungsdienst ihre neue Einsatzkleidung.

Bei dieser Gelegenheit bedankten sich Frau Loferer und ihre Begleiter, Ronald Zillmer, Geschäftsführer des Rettungszweckverbandes und sein Stellvertreter, Stefan Forstmeier, für das hervorragende Miteinander der Gruppe sowie für ihren Dienst. Stellvertretend für alle Einsatzleiter des Roten Kreuzes, des Malteser, der Ambulanz Rosenheim und der Johanniter Unfallhilfe bedankte sich der Sprecher der Einsatzleitergruppe Christof Vornberger für die neuen Jacken und die Unterstützung im vergangenen Jahr.

An der Veranstaltung nahmen auch der Vorsitzende des Kreisverbandes, Karl-Heinrich Zeuner und der Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt teil, die sich sowohl beim Rettungszweckverband für die Unterstützung der Einsatzleiter als auch bei den Einsatzleitern für ihren Dienst und Einsatz bedankten. Die BRK-Einsatzleiter bedanken sich ganz herzlich beim Vorsitzenden und dem Kreisgeschäftsführer für die große Unterstützung und für den Rückhalt.

Christof Vornberger

Neues Seniorenreiseprogramm

Ab sofort liegt das neue Programm für Seniorenerholungsreisen des Roten Kreuzes bereit. Zur Wahl stehen attraktive Reiseziele mit ausgewählten Häusern und seniorengerechten Einrichtungen, Wellnessangeboten in erholbarer Umgebung. Die Reisen führen zum Beispiel an den Wörthersee, nach St. Kanzian (beide Österreich), nach Bad Brückenau und nach Franzensbad (Tschechien).

Darüber hinaus organisiert das BRK betreute Reisen in eine Reihe von Städten im In- und Ausland, so zum Beispiel in die Türkei, nach Barcelona oder an den Neusiedler See. Diese Reisen finden unter Begleitung von kompetenten und ehrenamtlichen Helfern statt, die dafür sorgen, dass sich die Reisenden erholen und unbeschwerte Urlaubstage verbringen können. Sie sind vor allem für Senioren und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen unabhängig vom Alter gedacht.

Weitere Informationen und das ausführliche Reiseprogramm gibt es über das BRK Kreisverband Rosenheim unter Tel. 08031/3019-13. SH

Neues Fahrzeug für Fahrdienst



Kuratoriumsvorsitzende Gabriele Bauer und Stiftungsvorstand Manfred Reißner (3.v.l.) von der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung übergaben einen neuen Bus an das Rote Kreuz. Das neue Fahrzeug wird vor allem im Behindertenfahrdienst eingesetzt und entspricht somit voll dem Stiftungszweck. Karl-Heinrich Zeuner, Stefan Müller, Martin Schmidt und Andreas Maurer bedanken sich herzlich bei den Stiftingsmitgliedern. Foto: Reisner; Bericht: SH

Rotes Kreuz übernimmt Vorsitz für ein Jahr



Turnusgemäß geht der Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege für Stadt und Landkreis Rosenheim 2014 an den Vertreter des BRK Kreisverbandes über. Bis zum Dezember 2014 ist damit der stellv. Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverbandes, Stefan Müller, der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft.

Gleichzeitig wurde AWO Kreisvorsitzender Herbert Weißenfels aus der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege verabschiedet. Er gehörte dem Gremium 23 Jahre an. Die AWO vertritt künftig Herr Karl-Heinz Linnerer, der Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Rosenheim. Herr Selensky dankte Weißenfels im Namen der Arbeitsgemeinschaft für die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit. Vor allem würdigte er sein hohes Engagement in sozialpolitischen Themen. Auch die Bekämpfung der Armut war Herrn Weißenfels stets ein großes Anliegen.

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege besteht aus Vertretern der in Stadt und Landkreis tätigen Wohlfahrtsverbände. Arbeiterwohlfahrt, Bayerisches Rotes Kreuz, Caritas, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband und Diakonisches Werk arbeiten hier zusammen, um gemeinsam soziale Themen zu erörtern, gemeinsame

Strategien zur Umsetzung sozialer Ziele zu entwickeln und gemeinsam gegenüber der Politik und Öffentlichkeit aufzutreten.

Durch die sozialpolitische Kompetenz der vertretenen Verbände ist die Arbeitsgemeinschaft auch für die kommunalen Vertreter von Stadt und Landkreis ein geachteter Gesprächspartner. So finden jährlich gemeinsame Sitzungen mit Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer und Landrat Josef Neiderhell statt, um aktuelle soziale Themen zu besprechen.

Für das Jahr 2014 hat die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Rosenheim geplant, verstärkt die Themen Demenz und Migration als Schwerpunkte in ihre Arbeit aufzunehmen.

Zum gemeinsamen Selbstverständnis der Wohlfahrtsverbände gehört es, dass sie sich dem Gemeinwohl verpflichtet sehen und als Träger von sozialen Einrichtungen nicht gewinnorientiert arbeiten. Die Wohlfahrtsverbände orientieren sich an den religiösen, humanitären oder politischen Überzeugungen der Kirchen und gesellschaftlichen Gruppierungen, aus denen sie erwachsen sind. Durch diese Verankerung in der Basis sind die Wohlfahrtsverbände auch ein wichtiger Garant für Ehrenamtlichkeit.

Stefan Müller

Zuwachs für die Einsatzleitergruppe



Christoph Koll hat im Februar seine Ausbildung zum ELRD erfolgreich bestanden und begleitet im März die Einsatzleiter als Praktikant in den Einsätzen. Ab April wird Christoph selbstständig als ELRD unterwegs sein.

Durch seine Tätigkeit im Rettungsdienst und als langjähriger Bereitschaftsleiter hat er sich einen großen Erfahrungsschatz in Bereich Rettungsdienst, erweitertem Rettungsdienst und Katastrophenschutz erarbeitet. Wir sind froh, Christoph für die Gruppe gewonnen zu haben und wünschen ihm für seine künftige Tätigkeit alles Gute. Sebastian Kleiber

Neuer Internetauftritt in Arbeit



Derzeit wird eine neue Internetplattform für den Kreisverband Rosenheim pilotiert. Nach Tests mit verschiedenen Systemen wurde sich auf das Content-Management-System Typo3 geeinigt. Weitere Infos und ein Fahrplan für das Ehrenamt folgen in den nächsten Wochen.

Neues Servicezentrum in Wasserburg



Mit dem Umzug des Kleiderladens Wasserburg in die neuen, großzügigeren Räume ergab sich die Gelegenheit des neuen Projekts „Servicezentrum Wasserburg“. Martina Linhuber, die für diesen Zweck neu im BRK-Boot sitzt, ist ab sofort Ansprechpartnerin für Fragen von Interessenten zum Thema Soziale Dienste, Breitenausbildung und

ehrenamtliche Mitarbeit im Roten Kreuz.

Auf diese Weise hat der BRK Kreisverband Rosenheim eine weitere Anlaufstelle an exponierter Stelle.

Das Servicebüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Mo, Do, Fr 9:00 – 12:30 Uhr und Di 14:30 – 18:00 Uhr.

Susanne Heidacher

20 ehrenamtliche Rotkreuzler bestehen Fachlehrgang Rettungsdienst



Ein überdurchschnittlich gutes Wissen in Theorie und Praxis bescheinigte der Bezirksverband Oberbayern des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) den 20 Absolventen des Rettungsdienstlehrgangs mit ihren Prüfungsergebnissen. Die ehrenamtlichen Rotkreuzler aus den Landkreisen Rosenheim, Traunstein und München nahmen in ihrer Freizeit an der 160stündigen Rettungssanitäterausbildung teil, die im BRK-Bildungszentrum Rosenheim von den Lehrgangslern Heike Widauer und Jürgen Wimmer durchgeführt wurde. Heike Widauer: „Jetzt folgen für die Teilnehmer Praktika in Kliniken und auf den Rettungswachen und der Abschlusslehrgang - erst dann ist die Ausbildung mit der Qualifikation „Rettungssanitäter“ beendet“.

Als Rettungssanitäter kann man als Verantwortlicher auf dem Krankentransportwagen oder als Fahrer auf dem Rettungswagen eingesetzt werden.

Heike Widauer

Trau-dich- und Juniorhelferausbildung



Trau-Dich-, sowie Juniorhelferkurse sollen Kinder schon früh an die Aufgaben eines Erst-Helfers heranzuführen. Bereits im Kindergarten- und Grundschulalter lernen die Kinder so, einen Notfall zu erkennen und richtig zu handeln. Hierzu gehört z. B. das Wählen des Notrufs und Erste-Hilfe-Maßnahmen direkt am Patienten, wie der richtige Umgang mit Wunden. Aber auch das Besichtigen eines Rettungswagens, sowie ein Einblick in das Berufsbild des Rettungssanitäters oder -assistenten darf hier natürlich nicht fehlen, und soll den Kindern den Respekt und die Angst schon im Vorhinein nehmen. Erfreulicherweise konnten 2013 wieder einige Kurse in Grundschulen und Kindergärten, aber auch in fünften und sechsten Klassen angeboten werden. Insgesamt hat die Abteilung für Jugendarbeit eine Ausbildungsrate von 308 Juniorhelfern und 137 Trau-dich-Absolventen zu verzeichnen. Bei Fragen oder Terminanfragen steht das Büro für Jugendarbeit gerne unter 08031/ 3019-33 zur Verfügung.

Amelie Guggenberger

Jugendrotkreuz Bad Endorf ehrt langjährige Mitarbeiter



Ramona Henfling, Leiterin der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Rosenheim, ehrte im Rahmen einer kleinen Feier, die Gruppenleiterin Karin Paula vom JRK Bad Endorf für 10 Jahre Mitgliedschaft. Für bereits 25 Jahre Mitgliedschaft im JRK Bad Endorf, das nächstes Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, wurden Gruppenleiter Stefan Plank und Örtlicher Leiter Andi Wimmer geehrt. Das Jugendrotkreuz bedankt sich bei allen für die geleistete Arbeit und Treue zum BRK!

Andreas Wimmer

Jugendgruppe besucht Feuerwehr Rosenheim



Im Rahmen unserer Gruppenstunde haben wir uns mal einen Einblick in die Aufgaben der Feuerwehr in Rosenheim verschafft. Wir erfuhren viel über die grundlegende Ausbildung und die Aufgaben der Feuerwehr.

Danach durften wir uns selbst in einem Kriechparcour, der zur Ausbildung von Atemschutzträgern dient, versuchen. Puh, ganz schön eng und anstrengend da einen Weg hindurch zu finden. Ganz wie im realen Leben krabbelten wir in zweier Teams durch in Irrgarten aus Gitterboxen.

Unsere nächste Station war die Schlauchwaschanlage. Das Material muss ja nach einem Einsatz schließlich wieder aufbereitet werden. Und wer sich fragt, warum jede Feuerwehr so einen komischen Turm hat, dem können wir sagen, das Geheimnis ist gelüftet.

Die Schläuche werden in dem Turm zum trocknen aufgehängt.

Ganz schön beeindruckend wenn man darunter steht und die vielen Schläuche in der Luft baumeln sieht. Jetzt hatten wir schon viel gesehen, aber das Tollste, die Fahrzeuge mit ihrer ganzen Ausrüstung, stand noch aus. Ein Feuerwehrauto wurde uns bis ins Detail erklärt. Von der Atemschutzausrüstung, über Feuerwehrschläuche, Schaummaschine, Wärmebildkamera und vieles mehr, fand unsere gesamte Aufmerksamkeit.

Leider war der Ausflug dann schon vorbei und wir verließen voller toller Eindrücke und nach jeder Menge Spaß das Gelände der Feuerwehr. Bis zum nächsten Mal!

JRK Rosenheim

Freiwilliges Soziales Jahr

in der Jugendarbeit



- Du bist zwischen 18 und 26?
- Du hast Lust dich kreativ in der Jugendarbeit des Jugendrotkreuzes und der Wasserwacht zu betätigen?
- Du wartest auf einen Studien- oder Ausbildungsplatz und willst die Zeit sinnvoll nutzen?

DANN BIST DU RICHTIG BEI UNS!

Was wir dir bieten?

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in der Jugendarbeit, die als Vorpraktikum für soziale Berufe angerechnet wird
- Du kannst deine eigenen Ideen umsetzen, wenn es um die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Zeltlagern geht

Was wir von dir erwarten

- Führerschein B
- Selbständige kreative Arbeitsweise
- Fließendes Deutsch in Wort und Schrift
- Erste-Hilfe-Kurs
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung
- Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen

Deine Aufgaben

- Entlastung und Unterstützung der Führungskräfte in der WW und im JRK
- Eigenständige Ausarbeitung von neuen Ideen und Konzepten
- Unterstützung des Orga-Teams bei kleineren und größeren Veranstaltungen (Wettbewerbe, Zeltlager, Ausflüge)
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Presse, Homepage betreuen)
- Erster Ansprechpartner für Interessenten und Mitglieder von WW und JRK
- Abhalten von Erste-Hilfe-Kursen in Kindergärten und Schulen

Umfang der Tätigkeit

- 38,5 Std. / Woche
- 12 Monate
- Näheres unter www.fsj.brk.de

Einsatzorte

- Büro der „Geschäftsstelle Jugendarbeit“ im BRK Kreisverband
- Ortsgruppen des JRK und der WW des Landkreises Rosenheim
- Kindergärten und Schulen

Haben wir dein Interesse geweckt? - Dann melde dich baldmöglichst!

Bewerbungen bitte an: Abteilung für Jugendarbeit
BRK Kreisverband Rosenheim
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
Tel. 08031/3019-33
Email: jrk@kvrosenheim.brk.de

Zusammenhalt, wie es ihn selten gibt



Insgesamt 14632 Einsatzstunden leisteten die ehrenamtlichen Helfer der Aiblinger Bereitschaft im vergangenen Jahr. Die zahlreichen Aktivitäten standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung, zu der Vertreter des Kreisverbandes, der Aiblinger Hilfsorganisationen, der Polizei und der Stadt sowie der umliegenden BRK Gemeinschaften aus Bruckmühl, Feldkirchen-Westerham und Kolbermoor in den Saal des Roten Kreuzes in Bad Aibling kamen. Eine Diashow, kommentiert von Bereitschaftsleiterin Sabine Heger, zeigte die vielseitigen Aktivitäten der Aiblinger BRKler. Neben dem „Ramadama“ um das eigene Haus und dem zweimal durchgeführten Bücherflohmarkt wurden vor allem Sanitätsdienste bei diversen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Echelon Open Air oder dem Apfelmarkt in Bad Feilnbach geleistet. Auch beim Jahrhunderthochwasser konnte man auf die Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer bauen. Es wurden viele ehrenamtliche Stunden für Krankentransporte, Notfalleinsätze und Notarzteinsätze geleistet. Heger dankte dafür ihrer Mannschaft, ohne deren Engagement diese Vielzahl an Diensten und Aufgaben nicht zu bewältigen

wäre. Florian Sitz, stellvertretender Bereitschaftsleiter erläuterte die Einsatzzahlen im Detail. Von gut besuchten Veranstaltungen berichtete Marlies Schwaller als Leiterin des Sozialdienstes. Ein Renner sind die Veranstaltungen im Saal der Sparkasse zum Muttertag und in der Adventszeit. Der für die Senioren durchgeführte Erste-Hilfe-Kurs stieß auf großes Interesse. Auch die regelmäßigen Gymnastikstunden sind gut besucht. Veronika Schlagbauer und ihre Helfer haben die Rotkreuz-Jugend in 643 Stunden betreut. Bad Aiblings 1. Bürgermeister Felix Schwaller hob in seiner Rede besonders die Hilfeleistungen beim Jahrhundertwasser hervor. „Wir haben Respekt vor der geleisteten Arbeit des BRK und seinen Helfern“, so Schwaller, der im Namen der Stadt Dank sagte. Auf weitere gute Zusammenarbeit freute sich der stellvertretende Leiter der Aiblinger Polizeiinspektion Thomas Adami, der die „nicht immer leichte Arbeit“ des Roten Kreuzes lobte. „Einen so guten Zusammenhalt unter den Rotkreuzhelfern wie in Bad Aibling gibt es selten“, so Thomas Neugebauer, Leiter Rettungsdienst, der auch die Grüße des Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt übermittelte.

„2013 war für uns ein spannendes Jahr“, erklärte Neugebauer, der an diverse Aktionen erinnerte, bei denen Menschen in Not geholfen wurde. Kreisbereitschaftsleiter Rudi Scheibenzuber ließ das 150-jährige Bestehen des Roten Kreuzes Revue passieren, sprach von der Erwartungshaltung der Bürger, würdigte die Arbeit der Bereitschaftsleiterin und ihrer Mannschaft und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst. Felix Schwaller überreichte abschließend Urkunden und Abzeichen für die Hilfeleistungen beim Jahrhunderthochwasser und für ihre Mitgliedschaft in der Bereitschaft Bad Aibling wurden folgende Mitglieder geehrt: 5 Jahre: Roland Leckel, 10 Jahre Josef Nieder, 20 Jahre Siliva Güntner, Veronika Schlagbauer und Klaus Weber, 30 Jahre Alfred Knobloch und Christoph Philippi, 35 Jahre Angelika Scheibenzuber und Wolfgang Schmid, 45 Jahre Georg Resch, 50 Jahre Manfred Deiß. Redlich verdient hatten sich die Helfer einen Dreitagsausflug nach Wien, der für die Helfer eine willkommene Abwechslung war und den Kameradschaftsgeist deutlich belebte.

Sabine Heger

Neue Leitungs- und Führungsgruppe bei der UG-SanEL / SEG IuK



Nachdem der ehemalige Gruppenleiter Stefan Müller Anfang des Jahres 2013 seinen Rücktritt von der Leitung im Einsatzleitwagen (ELW) Team angekündigt hatte, wurde intern bereits begonnen eine neue Leitungsstruktur umzusetzen. Pünktlich zur Wahl des Kreisbereitschaftsleiters und der somit anstehenden Neu- bzw. Wiederberufung

der SEG Leiter, war auch das neue Leitungs- und Führungsteam im ELW fertig ausgebildet. Diese sind in alle relevanten Themen eingewiesen und startklar für die neue Aufgabe. Aufgrund des dichten Einsatzaufkommens und des Eigenanspruchs auf hohe Qualitätsstandards der Gruppe wurde dabei beschlossen, die Leitungsaufgaben auf mehrere

Schultern zu verteilen. So wurden sowohl erfahrene ELW Mitglieder als auch Nachwuchsmitglieder mit eingebunden. An der Spitze der Mannschaft stehen Franz Grad (Leiter UG-SanEL/SEG IuK) und sein Stellvertreter Niko Wilms (Fachdienstleiter IuK). Sie werden durch vier weitere Gruppenführer unterstützt (siehe Bild). Alle genannten übernehmen sowohl Leitungsaufgaben im Rahmen der Vorbereitung und Planung, als auch Führungsaufgaben im Einsatz.

Die Gruppe möchte sich ganz herzlich bei Stefan Müller für seine geleistete Arbeit an der Spitze der Einheit bedanken und freut sich darüber ihn weiterhin als Gruppenführer im Team zu haben!

Markus Neef

Bist du technisch versiert? Funkst du gerne? Hast du Lust Verantwortung auf Einsatzleitebene zu übernehmen?
Dann melde dich unter info@ugsan-el.de! Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Nachwuchs und Neuzugänge in der Rettungshundestaffel



Patrick Niedermeier (Bild Links) und Christian Casdorff (Bild Mitte) verstärken bereits seit einigen Wochen das Team der Rettungshundestaffel. Der 20-jährige Niedermeier „entdeckte“ die RHS während einer Feierlaune am Glückshafen in Bad Aibling. Inzwischen ist er aktives Mitglied und seit Februar stolzer Hundeführer. Seine Altdeutsche Schäferhündin Mali ist bereits mit zwölf Wochen zum ersten Training erschienen. Auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe für seinen Labradorrüden Carlos stieß der



Feldkirchener Casdorff auf das Thema Rettungshund. Da er sich schon länger gern ehrenamtlich im sozialen Bereich betätigen wollte, lag es nah sich die Arbeit bei der RHS Rosenheim anzusehen. Carlos kam, sah und siegte! „Wir freuen uns sehr, Carlos ausbilden zu dürfen. Der ausgewachsene Rüde erstaunte uns alle und zeigte bereits nach dem zweiten Schnuppertraining sein Talent!“ erklärte Staffelleiter Robert Herter. Erfreulicher Nachwuchs darf auch noch vermeldet werden. Claudia Linder (Bild rechts) verliebte sich



im Dezember in eine Herderhündin – der Welpen durfte einziehen und die kleine Ilvy fand so ihr neues Zuhause! Lindner, Ausbildungsleiterin der RHS, arbeitet mittlerweile mit ihrem dritten Hund aktiv in der Staffel. Ein herzliches Willkommen Patrick und Christian, die ganze Staffel freut sich über euch! Die „Welpenabteilung“ Mali und Ilvy hat sich ja schon in unsere Herzen geschlichen und Talent Carlos zeigt mal wieder, dass es sich auf jeden Fall lohnt, selbst mit einem erwachsenen Hund noch die Ausbildung anzufangen! A. Höhne

330 First Responder Einsätze

Das BRK Rohrdorf feierte seine alljährliche Jahresabschlussfeier im Gasthaus Vornberger in Neubeuern. Neben zahlreichen aktiven und passiven Mitgliedern waren auch der Kreisbereitschaftsleiter Rudi Scheibenzuber, der stellvertretenden Kreisgeschäftsführer Stefan Müller, sowie der Rohrdorfer Bürgermeister Christian Praxl zu Gast.

Bereitschaftsleiter Korbinian Brandmaier blickte auf ein ereignisreiches Jahr mit über 330 Einsätzen im First Responder Dienst und fast 1100 Stunden Sanitätsarbeit zurück. Brandmaier informierte die Gäste über den neuen Internetauftritt, der unter www.brk-rohrdorf.de zu finden ist und dankte Sebastian Schmid für die Neugestaltung.

Wie beliebt das Rohrdorfer Rote Kreuz ist, zeigt sich an den neun Neuzugängen, die teilweise über eine medizinische Vorausbildung verfügen, aus den umliegenden Gemeinden und sogar aus dem Raum Miesbach kommen. In vielen Stunden Eigenarbeit konnte die Bereitschaft ein neues Einsatzfahrzeug beschaffen und weiter nach eigenen Vorstellungen ausbauen. Deshalb freut sich die Bereitschaft Rohrdorf nicht nur auf die 40-Jahr-Feier am 17. und 18. Mai sondern auch auf eine Fahrzeugweihe.

Besonders bedankte sich Bereitschaftsleiter Brandmaier bei den Mitgliedern für den Einsatz während der Hochwasserkatastrophe im Juni, der 500 Einsatzstunden forderte.

21 Helfer erhielten als Anerkennung für die außergewöhnliche Hilfeleistung während der Hochwasserkatastrophe in Bayern von Rudi Scheibenzuber im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung und des Bayerischen Landtags eine Urkunde und das Fluthelferabzeichen.

Neben dem Hochwassereinsatz hatte die Technik und Sicherheit, die als Fachdienst für den ganzen Landkreis zuständig ist, noch etliche weitere Einsätze zu leisten. So war der Fachdienst zum Beispiel Brand in Edling und Großkarolinenfeld im Einsatz.



Die Kreisbereitschaftsleitung verlieh Anton Stuffer und Christoph Koll für besondere Verdienste in den Bereitschaften das Ehrendienstzeichen in Bronze. Für die langjährige Mitgliedschaft wurden Lilia Nasri für 5 Jahre, Daniel Röber für 10 Jahre und Bernhard Kolb für 25 Jahre ausgezeichnet.

Die Bereitschaft Rohrdorf bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitgliedern, Sponsoren, Firmen und umliegenden Gemeinden für die Unterstützung!

Bereitschaft Rohrdorf

Neuer Rettungswagen für Rohrdorf



Verkehrsunfall auf der A8, Kreislaufkollaps auf der Marktbeleuchtung Neubeuern, Brand eines Wohnhauses – Einsatzgründe gibt es viele. Deshalb hält die Bereitschaft Rohrdorf des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) mehrere Einsatzfahrzeuge vor, die unter anderem für Sanitätsdienste bei Veranstaltungen in der Region eingesetzt werden. Wo viele Menschen sind, kann eben auch einmal etwas passieren. Doch nicht nur zu geplanten Diensten rücken die Fahrzeuge des BRK Rohrdorf aus, sondern auch im Rahmen der sogenannten Schnelleinsatzgruppe Transport. Diese Einsatzgruppe wird dann aktiv, wenn mehr Helfer gebraucht werden, als auf den Fahrzeugen des regulären Rettungsdienstes zur Verfügung stehen oder wenn besonders viele Verletzte bzw. erkrankte Personen transportiert werden müssen.

Das kann dann auch einmal mitten in der Nacht sein, bei – 15°C im Winter oder bei starkem Regen. Genau dann sind zuverlässige Fahrzeuge ein Muss. Deshalb steht dem BRK Rohrdorf jetzt ein neuer Rettungswagen zur Verfügung. Das gebrauchte Fahrzeug wurde vom hauptamtlichen Rettungsdienst abgekauft und in aufwendiger Eigenleistung durch die Bereitschaft in leuchtenden Farben neu beklebt. Der alte Rettungswagen (Bj.1998) konnte trotz der Spuren von 14 Jahren Betriebszeit in noch sehr gutem Zustand, zu guten Konditionen verkauft werden.

Die Bereitschaft Rohrdorf dankt dem Burschenverein Altenbeuern e.V. für die großzügige Spende von 1000 Euro, ohne die die Verwirklichung der schnellen Ersatzbeschaffung nicht möglich gewesen wäre.

Wasserburger Multitalente



Sanitätsdienst, Barbetrieb, Brotzeitausgabe, Bierausschank,... Die Wasserburger Gemeinschaften (Bereitschaft, Bergwacht, Wasserwacht, Jugend) waren am 02. März 2014 nicht nur zum Pflasterkleben

am Faschingszug in Wasserburg. Gemeinsam trugen sie zum erfolgreichen Gelingen der Veranstaltung bei und versorgten neben Wasserblasen und blutigen Nasen mit knapp 500 Steaksemmeln und

reichlich Getränken zum Runterspülen als einziger Anbieter vor Ort auch die knurrenden Mägen und durstigen Kehlen der Faschingsnarren.

Bereitschaft Wasserburg

150 Jahre Rotes Kreuz – 11 Jahre Krisenintervention Rosenheim

Beim interessierten Lesen in der letzten Kreuz+quer mit dem eindruckvollen Sonderteil zum 150 jährigen Bestehen hat mir und meinen Kollegen unter anderem ein Abschnitt des Artikels „Erinnerungen und Anekdoten“ aus dem Herzen gesprochen:

„Während der Versorgung gingen jedoch ihre Bedürfnisse nach Betreuung und Information, was mit ihrem Mann geschieht, unter.“ - Ist diese Erkenntnis doch der Motor für unsere Tätigkeit beim Roten Kreuz – ein großer Teil war/ist aktiver Rettungsdienstler. Und weiter: „Als dann die Motorradstreife dazu kam und die Situation überblickt hatte, stellte der Fahrer der Streife fest, dass die Frau sehr hilflos wirkte und sich jemand um sie kümmern musste. Er übernahm dies, betreute sie und informierte sie. Er war die ganze Zeit für sie da.“ - Wie schön, dass dieser Helfer damals so aufmerksam war und zusätzlich „zufällig“ zu dem Ein-

satz kam!

Heutzutage muss die Betreuung von Angehörigen Gott-sei-Dank nicht mehr dem Zufall überlassen werden! - Denn, wie Henry Dunant, alias Thomas Bullinger, in seinem Editorial schon schreibt, haben wir uns alle in beachtlicher Weise weiterentwickelt.

Die Psychosoziale Notfallversorgung ist u.a. dank Andreas Müller-Cyran auch wissenschaftlich anerkannt. Sie hat weitreichende Bedeutung für die Verarbeitung von Traumata und damit für die Lebensqualität der Betroffenen – und zwar auf sehr lange Sicht. Seit nun mehr elf Jahren gibt es im Kreisverband Rosenheim eine aktive Gruppe, die sich um die Vermeidung von posttraumatischen Belastungsstörungen in den Einsätzen vor Ort bemüht. - Und das nicht nur bei den Angehörigen von Verstorbenen nach erfolgloser Reanimation/Suizid/Unfall, Begleitung der Polizei bei der Überbringung

der Todesnachricht, sondern eben auch als Unterstützung für den Rettungsdienst zur Begleitung der Angehörigen noch während laufender Reanimation/Patienten-Versorgung und für Einsatzkräfte nach traumatischen Einsätzen.

Im letzten Jahr erfuhr der Fachdienst psychosoziale Notfallversorgung KID/CISM einen rapiden Mitgliederzuwachs um 100%, so dass sich nun 17 Aktive den Dienst, der grundsätzlich in Zweiertteams eingeteilt wird, teilen. Damit kann der ebenfalls im Bereich der psychosozialen Notfallversorgung tätigen Notfallseelsorge nun Entlastung, insbesondere um die kirchlichen Feiertage herum, angeboten werden.

Da wir ja meistens erst eintreffen, wenn Ihr schon im Abrücken seid – vielleicht froh, dass wir nun eure Arbeit sinnvoll ergänzen - möchten wir uns und unsere Arbeit in Zukunft an dieser Stelle näher vorstellen.

Beate Bolz

Strategie tut Not?!

Der Strategie Prozess der Bereitschaften rollt an, machen Sie mit!



2011 ist auf Bundesebene ein Prozess gestartet worden, der den Bereitschaften im Roten Kreuz in eine erfolgreiche Zukunft helfen soll. Zum Start wurden die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen analysiert, die auf die Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten der Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes Einfluss haben. Zentral wurden hierbei demographische Veränderungen wahrgenommen, die sich auch in unserem Kreisverband langsam aber stetig bemerkbar machen. Sinkende Mitgliederzahlen und eine Veränderung des Querschnitts der Bevölkerung welche sich freiwillig engagieren möchten, ist nicht mehr zu verleugnen.

Die Zahl der Fördermitglieder des Deutschen Roten Kreuzes nimmt ab, Mitbewerber positionieren sich und auch die Politik stellt ihre Anforderungen. Die Zahl der Ehrenamtlichen in den Bereitschaften nimmt gefühlt ab. Im Deutschen Roten Kreuz selbst finden Veränderungen im Großen und im Kleinen statt.

Die Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes stehen somit bekannten und neuen Herausforderungen gegenüber. Wie möchten die Bereitschaften auf diese Trends reagieren? Wie können die Bereitschaften gegebenenfalls selbst agieren und Veränderungen im Verband, in der Politik und in der Gesellschaft mit gestalten?

Wie wird Zukunft sein? Welche Aufgaben gilt es zu bewältigen, welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung? Wie können Ehrenamtliche das eigene Engagement in einem ausgewogenen Verhältnis leben – ohne Überforderung des Einzelnen, aber auch mit sinnvollen Aufgaben für neue Interessierte? All diese Fragen be-

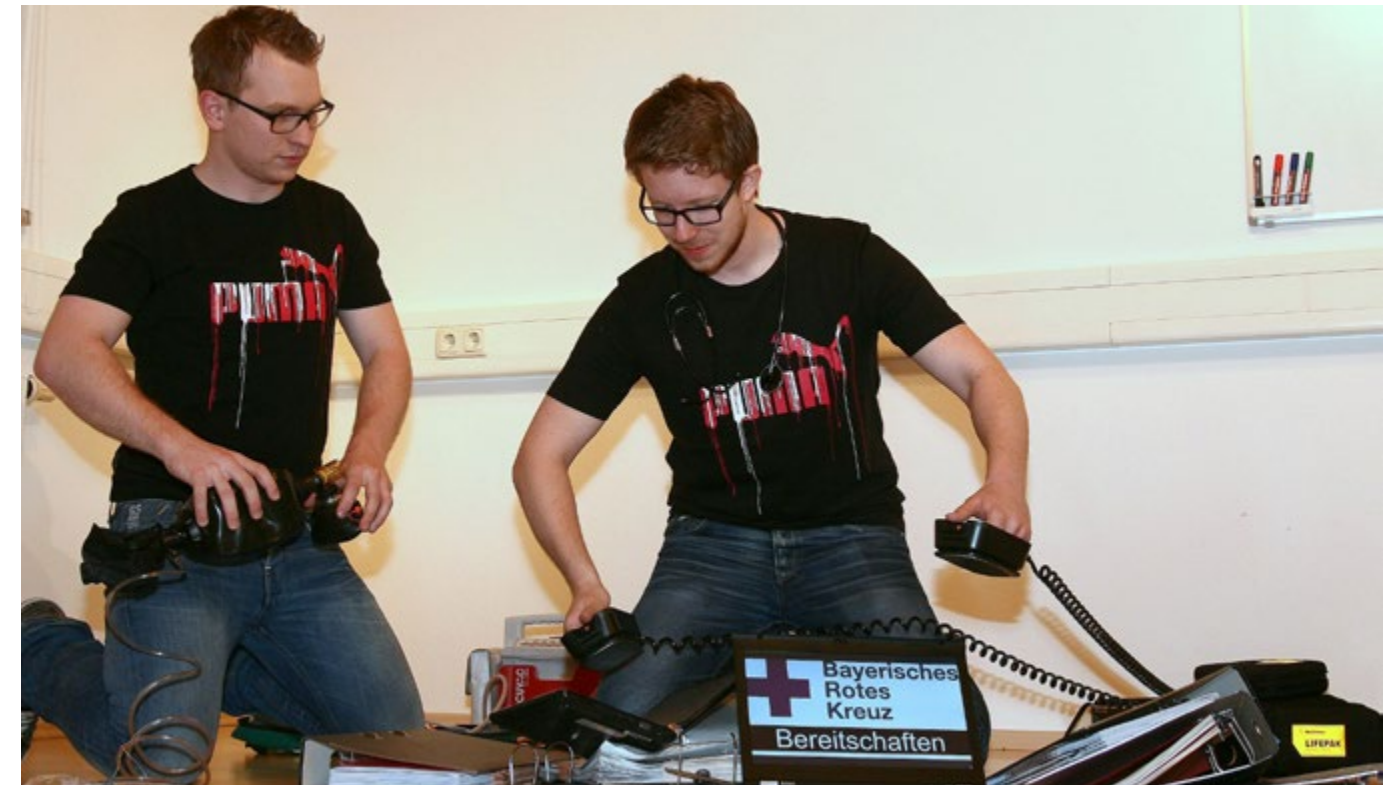
schäftigen auch die Bereitschaften im Kreisverband Rosenheim. Zwei wesentliche Kernbereiche wurden seit dem auf Bundesebene für diesen Strategieprozess erarbeitet und mit Leben gefüllt: Der erleichterte Zugang zur ehrenamtlichen Arbeit im Roten Kreuz sowie die Schärfung des Profils der Bereitschaften.

Im Februar 2014 waren nun erstmalig Vertreter des BRK in einem Workshop auf Bundesebene vertreten. Marco Laner und Rudi Scheibenzuber nahmen an dem dreitägigen Workshop teil um sich in die Geheimnisse dieses Strategieprozesses einweihen zu lassen. Doch so groß sind diese Geheimnisse nicht! Die dort diskutierten Probleme treffen auch uns! Auch wir sind der festen Überzeugung, dass unsere Ausbildungsstruktur dringend überarbeitet werden muss um es künftigen Helfern zu erleichtern sich bei uns zu engagieren. Wir müssen die Grundausbildungen kritisch hinterfragen! Bilden wir am Bedarf vorbei aus? Sind die zeitlichen Anforderungen zu hoch die wir stellen? Schrecken wir damit die Leute nicht eher ab als sie für uns zu gewinnen? Alles Fragen die sich der eine oder andere von Euch auch schon gestellt hat. Wie geht's aber jetzt weiter?

Nun, wir sind davon überzeugt, dass es höchste Zeit ist, auf den Zug aufzuspringen und Veränderungen herbei zu führen. Als erster werden Marco Laner und Rudi Scheibenzuber auf Landesebene den Strategieprozess in den Bereitschaften vorstellen und vorantreiben. Zusätzlich werden wir im Kreisverband Rosenheim zeitnah ebenfalls mit diesem Veränderungsprozess beginnen und haben dazu eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich die nächsten drei Jahre intensiv mit diesem Strategieprozess auseinandersetzt. Zudem haben wir auf Bezirksverbandsebene im Bezirksausschuss im Arbeitskreis Ausbildung bereits die ersten Weichen gestellt, dass z.B. berufliche Qualifikationen leichter anerkannt werden und auch dort wird die Helfergrundausbildung kritisch auf den Prüfstand gestellt. Wir sind davon überzeugt, dass wir derzeit zu viele Schranken haben dass sich Menschen bei uns engagieren. Wir müssen es den Menschen einfacher machen bei uns mit zu spielen! Hier ist es dringend nötig, Strukturen gerade in der Ausbildung kritisch zu hinterfragen, und zu verändern, ohne dass die Qualität darunter leidet. Hier werden sich also die nächsten Monate deutliche Veränderungen zum Positiven ergeben. An dieser Stellen möchten wir alle Mitglieder der Bereitschaften herzlich dazu einladen, diesen Weg mit zu gehen! Wer sich selbst ein Bild von diesem Veränderungsprozess machen möchte, ist herzlich eingeladen sich auf der Internetplattform www.strategie.bereitschaften.de zu informieren und mitzuarbeiten. Wie schon Aristoteles sagte: „Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel anders setzen.“

Rudi Scheibenzuber

Presse- und Medienarbeit (PuMa) - Eine neue Stelle bei den Bereitschaften in Stadt und Landkreis Rosenheim



Einen Artikel schreiben, ein Interview führen, neue Mitglieder gewinnen, die eigene Arbeit auf sozialen Plattformen präsentieren – für all das kann man sich leicht begeistern. Trotzdem ist die Durchführung alles andere als einfach. Deswegen kam in der Vergangenheit aus vielen Gemeinschaften die Bitte, eine zentrale Ansprechstelle für das Thema „Öffentlichkeits-, Presse- und Medienarbeit“ zu schaffen.

Der Kreisbereitschaftsleiter, Rudi Scheibenzuber, reagierte, indem er die Stabsstelle PuMa ins Leben rief, an deren Spitze Markus Neef und dessen Stellvertreter Joshua Pompl stehen.

Gemeinsam haben es sich die beiden für die nächsten vier Jahre (also innerhalb der nächsten Wahlperiode) zum Ziel gesetzt, den Bereitschaften und Fachdienste bei ihrer Medien- und Öffentlichkeitsarbeit unter die Arme zu greifen. Unter anderem soll in Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften deren bisherige Tätigkeit unter die Lupe genommen werden. Sowohl erzielte Fortschritte

und Erfolge, als auch Probleme und Unsicherheiten sollen hier erarbeitet werden. Im weiteren Verlauf, soll eine Art Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinschaften entstehen. Die beiden PUMAs sehen sich hier als Koordinierungsstelle. Dabei wollen sie weniger als „Artikelschreiber im Auftrag der einzelnen Gruppen“, sondern vielmehr als kreatives, zentrales und multimediales Beratungselement dienen.

Besonderer Wert wird auf eine nachhaltige Arbeitsweise gelegt, um nicht nur in den nächsten vier Jah-

ren, sondern auch darüber hinaus einen Qualitätsstandard zu erreichen und zu halten.

Für die nächste Ausgabe der Kreuz&Quer ist ein Interview mit den beiden „Beauftragten für die Presse- und Medienarbeit der Bereitschaften“ geplant, um einen genaueren Blick auf diese neue Abteilung zu werfen. Wer jetzt schon genauere Informationen haben will oder sich vorstellen kann, in der PuMa mitzuwirken, kann sich gerne an bereitschaft.puma@kvrosenheim.brk.de wenden.



Joshua Pompl, ist seit 3 Jahren beim Roten Kreuz, Mitglied in der Bereitschaft Rosenheim und arbeitet hauptamtlich als Rettungssanitäter an der Rettungswache Rosenheim.



Markus Neef, ist seit fast 15 Jahren beim Roten Kreuz, Mitglied in der Bereitschaft Rosenheim, UG-SanEL Rosenheim und arbeitet als Online Marketing Manager.

Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend am 15./16.2.14

So viele Teilnehmer wie noch nie



32 Mannschaften, darunter zwei Gastmannschaften aus Österreich und fünf Gastmannschaften aus dem Kreisverband Ebersberg, mit insgesamt 200 Kinder und Jugendlichen im Alter von acht bis 18 Jahren haben Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend am 15./16.2.14 in Rosenheim teilgenommen. Ein neuer Rekord! Bei dem zwei Tage dauernden Wettbewerb mussten die jungen Wasserwachtler zunächst ihre Fähigkeiten in Erste-Hilfe-Theorie, Wasserwachtwissen, Eisregeln und den richtige Umgang mit Knoten unter Beweis stellen. Auch Erste-Hilfe-Praxis - Maßnahmen am Patient waren gefragt. Parallel lief ein Spieleparcours, der sowohl Wissen wie auch Geschicklichkeit erforderte. Anschließend stand der Schwimmerische Teil im Klepperbad Rosenheim auf dem Programm. Hier galt es die wochenlang trainierten Fähigkeiten im Rettungsschwimmen in verschiedenen Staffeln unter Beweis zu stellen. Bei der abschließenden Siegerehrung in der Turnhalle der Bundespolizei durften wir Rosenheims Oberbürgermeisterin Frau Gabriele Bauer, sowie Herrn

Freddy Eisner, stellvertretender Vorsitzender des BRK KV Rosenheim und Herrn Carsten Fischer, stellvertretender Vorsitzender der Kreiswasserwacht Rosenheim herzlich begrüßen. Herr Manfred Wirth und Frau Elke Biermeier aus der Vorstandschaft des BRK KV Rosenheim komplettierten die Runde der Ehrengäste der Siegerehrung. Wir

möchten uns hiermit herzlich für die Anwesenheit und die mitgebrachte Unterstützung bedanken. Die Sieger nehmen nun am Bezirksbewerb in Manching teil: Stufe I (acht bis zehn Jahre): Bad Aibling; Stufe II (elf bis 13 Jahre): Wasserburg; Stufe III (14 bis 16 Jahre): Bad Aibling; Stufe IV (17 bis 18 Jahre): Bad Aibling.

Amelie Guggenberger



Jugendleiterwechsel in der Wasserwacht Prien/Rimsting

Manuela Schedel und Madeleine Fischer übernehmen Amt der Jugendleitung

Seit Februar 2014 hat sich in der Führung der Jugendwasserwacht Prien/ Rimsting einiges geändert. Aufgrund der zeitlichen Unpässlichkeit der ehemaligen Jugendleitung (Menzinger/Alt) haben jetzt Manuela Schedel und Madeleine Fischer das Amt der Jugendleitung übernommen.

Hier stellen sich die Beiden vor:



Mein Name ist Manuela Schedel, ich bin 18 Jahre alt und seit 12 Jahren aktives Mitglied in der Wasserwacht Prien/Rimsting. Derzeit mache ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. Im Jahre 2002 nahm ich an dem Ferienprogramm der Wasserwacht Prien teil, welches jedes Jahr stattfindet, damit war für mich klar: Ich will zur Wasserwacht!

Mein Name ist Madeleine Fischer, ich bin 18 Jahre alt und seit 9 Jahren aktives Mitglied in der Wasserwacht Prien/Rimsting. Derzeit mache ich eine Ausbildung zur Kinderpflegerin. Mein Weg zur Wasserwacht wurde durch Manuelas Schwärmereien, für diese begründet.

Wir sind sehr stolz darauf, dass uns diese Führungsposition anvertraut wurde und werden versuchen, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Ebenfalls freuen wir uns auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die im Zuge des neuen Amtes auf uns zukommen und geben unser bestes, alle Aufgaben gut zu meistern.

Fischer / Schedel

1000€ für die Jugend der Wasserwacht Prien/Rimsting

Über Spenden von 2 x 500 Euro freut sich die Wasserwacht Prien/Rimsting. Heiner Englert, Geschäftsführer der HERECON Projekt GmbH und Jürgen Seifert, Bürgermeister des Marktes Prien am Chiemsee übergaben kürzlich die Spenden.

Hierfür bedanken sich die Jugendleiter Raphael Menzinger und Kathrin Alt, wie auch die gesamte Jugend der Wasserwacht Prien/ Rimsting recht herzlich!

Raphael Menzinger



Bergwacht Oberaudorf wird noch schlagkräftiger

In diesem Jahr will sich die Bergwacht Oberaudorf mit dem Neubau einer Bergrettungswache einen lang gehegten Wunsch erfüllen. Für rund 450.000 Euro soll der Funktionsbau an der Sportplatzstraße, östlich von Jugendtreff, gemäß zeitgerechten Standards entstehen.

Durch eine großangelegte Spendenaktion will die Bergwacht die Kosten aufbringen. Sie ist gut angelaufen, so Bergwacht-Kassier Franz Hagenauer, und die Bürger der Einsatzgemeinden Oberaudorf und Kiefersfelden zeigten sich solidarisch mit „ihrer“ Bergwacht. So kamen durch Privat- und Firmenspenden aktuell schon 50.000 Euro in die Baukasse. Den Grundstock der Finanzierung bilden Eigenmittel aus Rücklagen, Zuschusszusagen der Gemeinden Oberaudorf und Kiefersfelden sowie Stiftungen und beim Bau aufzubringende Eigenleistungen. 310.000 Euro konnten so gezahlt werden. Trotz der großen Spendenbereit-



schaft bleibt eine Finanzierungslücke. Wir hoffen auch weiterhin auf Spenden aus der Bevölkerung und werden aktiv für dieses wichtige Projekt werben, so Bereitschaftsleiter Florian Lotter. Zudem erhoffen sich die Bergretter auch Spenden in Form von Material oder Handwerkerleistungen. Hier konnte schon der ein oder andere Handwerker gewonnen werden, der die Bergwacht unterstützen wird. Eine aktuelle Liste der Spender, deren Name veröffentlicht werden darf, ist im Schaufenster der Raiffeisenbank Oberaudorf einsehbar. Sachstand Neubau Bergrettungswache – Start im Frühsommer. Das Funktionsgebäude soll am öst-

lich des Jugendtreffs im Bereich des Sportplatzgeländes in Oberaudorf entstehen. Durch diese dringend erforderliche Maßnahme will sich die Bergwacht für die steigende Zahl an Einsätzen rüsten. Der bisherige Standort im alten Schulhaus in Niederaudorf erfüllt die Voraussetzungen für eine moderne Bergrettung nicht mehr. Beengte Platzverhältnisse, fehlende Lagermöglichkeiten und Garagen stellen die Bergretter aktuell immer wieder vor logistische Probleme und verzögern zudem die Ausrückzeiten im Einsatzfall.

Derzeit werden die letzten Details geklärt um im März mit der Werkplanung beginnen zu können. Baubeginn für die neue Bergrettungswache soll dann nach Pfingsten sein. Bis dahin will man auch noch einen großen Teil der Finanzlücke schließen und hofft weiterhin auf die Spendenbereitschaft der Bürger und Firmen in beiden Gemeinden.

Alfons Lotter

Mike und Spike haben bestanden

Lawinenhundeprüfung mit Bravour gemeistert



Nachdem er bereits vor zwei Jahren erfolgreich die A-Prüfung zum Lawinenhund bestanden hatte, war in diesem Winter auch die letzte Hürde, die C-Prüfung, kein Problem für Lawinenhund „Spike“ mit seinem Herrchen Mike Meder von

der Bergwacht Bad Feilnbach. Nach einer Woche intensiven Trainings am Kreuzeck bei Garmisch, stellten Hund und Herrchen ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Mehrere in einem Lawinenkegel vergrabene Personen wurden von dem Schäfermischling in kürzester Zeit gefunden. Auch der Umgang mit dem Hubschrauber stellt für den dreijährigen Rüden keinerlei Problem dar. Laut seinem Herrchen musste er regelrecht gebremst werden, um nicht schon in den im Anflug befindlichen Hubschrauber zu springen. „Er fliegt halt einfach zu gerne“, so die Aussage von Mike Meder. Auf ihren Lorbeeren ausruhen können sich beide jetzt aber nicht. Zusätzlich zu regelmäßigen Übungen während des Jahres muss die Prüfung mit einem einwöchigen Kurs jeden Winter wiederholt werden.

Thomas Meder

Vorstellung Bergwacht Oberaudorf

Seit 1879 gibt es in Oberaudorf eine organisierte Bergrettung. Zuerst eine Alpine Rettungsstelle, dann Gebirgs-Unfall-Dienst, weiter mit Alpenvereins Bergwacht und schließlich seit 1929 Bayerische Bergwacht.

Das Einsatzgebiet erstreckt sich auf das Gebiet der Gemeinden Oberaudorf und Kiefersfelden und hat die Berge Brunnstein, Trainsjoch, Traithen und Wildbarren. Im Winter wird vor allem das Skigebiet Oberaudorf-Hocheck, betreut. Mit der Canyoninggruppe hat die Bergwacht auch eine Spezialeinheit für die wasserführenden Schluchten von Auerbach und Gießenbach mit ihren Wasserfällen und Klammen.

Im Team der Bergwacht Oberaudorf sind dreißig aktive Bergwachtmänner und -frauen, sowie zwölf Anwärter, die sich ehrenamtlich für die Bergrettung in Bayern engagieren. Unermüdlich stehen so in der Bergwacht alt und jung bereit, in Not geratenen Mitmenschen zu helfen. AL

Sonne und Schnee. Skirennen der Bergwacht bei traumhaften Bedingungen

Im Tal Frühling, am Berg wunderbarer Winter. So konnte die Feilnbacher Bergwacht am vergangenen Sonntag am Drei-Tannen-Lift am Spitzingsee wieder ihr traditionelles Skirennen ausgetragen. An die 25 Starter durften dabei die traumhaf-

ten Pisten- und Wetterbedingungen genießen. Wie immer kam bei dem für die ganze Familie geeigneten Rennen die original Handstopplung der Bergwachtler zum Einsatz, da nicht nur schnelle Zeiten, sondern hauptsächlich das gemeinsame

Skierlebnis im Vordergrund stehen sollte. Daher auch nur kurz notiert: Bergwachtmeister 2014 wurde Franz Weinhart, Siegerin bei der Jugendgruppe Franziska Simon.

Thomas Meder



Jahresrückblick 2013 der Bergwacht Oberaudorf



Die im März 2013 neu gewählte Bereitschaftsleitung zog Bilanz für das vergangene Jahr. Wie wichtig der Neubau der Bergrettungswache ist zeigte sich vor allem auch in der Einsatzbilanz. 143 mal mussten die Bergretter im Jahr 2013 ausrücken um verunfallten oder in Not geratenen Freizeitsportlern in der heimischen Bergwelt zu helfen. Das ist ein kontinuierlicher Anstieg von verunfallten und erkrankten Personen mit einer Verdoppelung der Einsätze -im Jahr 2007 waren es noch 65 beschränkt sich die Arbeit bei weitem nicht mehr auf den klassischen Bergunfall beim Wandern, wie das noch vor einigen Jahren der Fall war. Neue Trendsportarten und die steigende Zahl erholungssuchender in der bayerischen Bergwelt treibt die Einsatzzahlen der Bergwachten in den letzten

Jahren stetig nach oben. Neue Trendsportarten und die steigende Zahl erholungssuchender in der bayerischen Bergwelt treibt die Einsatzzahlen der Bergwachten in den letzten Jahren stetig nach oben.

Die Bergwacht muss darauf reagieren und Einsatzgerätschaften entsprechend entwickeln und anpassen. So haben sich in den letzten Jahren zu den Lawinen- und Suchhundeführern noch Spezialeinsatzgruppen wie Canyoning – und Höhlenrettung, die Bergwachtnotärzte, das Kriseninterventionsteam KID-Berg sowie die Notbetankung für Hubschrauber etabliert. Derzeit befinden sich noch Technikteams im Aufbau, die mit Hilfe modernster Ausstattung bei der Suche nach im Gebirge vermissten Personen unterstützen sollen.

Die sportlichen Aktivitäten begrenzen sich nicht mehr hauptsächlich auf das Wochenende. Flexible Arbeitszeiten, eine steigende Zahl sportlich aktiver Rentner und eine Zunahme an Urlaubsgästen bringt auch Wochentags mehr Bevölkerung in die Berge. Deshalb sind unsere ehrenamtlichen Bergretter auch zunehmend an Werktagen sowie in den frühen Morgenstunden und auch in der Nacht im Einsatz.

An den Einsatzschwerpunkten wurden auch 2013 wieder die Rettungsstützpunkte am Hocheck (Winter) und am Brunnstein (ganzjährig) besetzt. Zudem steht ganzjährig ein Einsatzleiter als ständiger Ansprechpartner der Integrierten Leitstelle sowie eine Einsatzmannschaft auf Abruf zur Verfügung.

Alfons Lotter

Umzug des Kleiderladens Wasserburg



Im März ist der Kleiderladen Wasserburg von der Ledererzeile in die neuen Räume Im Hag 13 umgezogen. Am alten Standort war es viel zu eng geworden. Auf 290m² können die meist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nun das große Angebot an Zweithandkleidung wesentlich besser präsentieren. Nach intensiven Vorarbeiten, die so ein Umzug mit sich bringt, gab es zuerst für die freiwilligen Helferinnen am Vorabend der Wiedereröffnung eine kleine Feier, in deren Rahmen einige Ehrenamtliche für fünf und zehn Jahre Mitarbeit geehrt wurden. Tags darauf folgte die offizielle Eröffnung zu der neben Vertretern des Roten Kreuzes auch Wasserburgs Bürgermeister Michael Kölbl gekommen war. Karl-Heinrich Zeuner, Kreisverbandsvorsitzender lobte die Zusammenarbeit mit der Stadt Wasserburg, die Bürgermeister Kölbl nur bestätigen konnte. Kölbl bezeichnete das Rote Kreuz als

enorme Stütze vor allem im letztjährigen Hochwasser-Katastrophenfall. Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt wies auf die Beständigkeit bezüglich der Personen hin, hatten doch er, Karl-Heinrich Zeuner und Michael Kölbl vor 10 Jahren den Kleiderladen „Gutes aus zweiter Hand“ eröffnet. Schmidt bedankte sich bei Gitti Baumann, Claudia Rieger und Resi Bauer mit Blumensträußen für ihr außerordentliche Engagement, ohne das der Umzug nicht so reibungslos abgelaufen wäre. Im Anschluss weihte Pfarrer Dr. Schinagl die neuen Räume und übergab Resi Bauer ein Kreuz. Für die musikalische Unterhaltung während des Vormittags sorgte die Band „El Canto“. Hier gibt es eine besonder Zugehörigkeit: Ein Bandmitglied war bereits vor zehn Jahren im Kleiderladen ehrenamtlich tätig. Heute engagiert sich die Mutter im Laden.

Susanne Haidacher



Geehrt wurden für 10 Jahre:
Martha Aringer,
Helga Bauer,
Theresia Bauer,
Maria Bürgmayr,
Erna Ludwig,
Cornelia Senjor und
Hilde Weger.

sowie für 5 Jahre:
Sylke Brauneiser,
Monika Freidhofer,
Christine Hamberger,
Sieglinde Holzmann,
Inge Löfflad und
Therese Schüssler.

Strahlende Gesichter beim Rotkreuzball im KUKO



Für strahlende Gesichter bei den Besuchern des Rotkreuz-Balls für Senioren und Menschen mit Behinderungen sorgten die schwungvollen Auftritte der Garden aus Rosenheim, Aschau und Prutting sowie der Wasserburger Kinder- und Jugendgarde. Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer und Freddy Eisner, stellvertretender Vorsitzender des Roten Kreuzes Rosenheim, eröffneten den Ball, zu dem auch Gäste aus Kufstein angereist waren. Die Band „Bast Scho“ sorgte eine gut gefüllte Tanzfläche und der Höhepunkt der Veranstaltung war der traditionelle Rollstuhltanz und die Polonaise durch den Ballsaal mit den Gardemitgliedern. Für die reibungslose Durchführung standen zahlreiche Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes bereit. Die Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling unterstützt die Veranstaltung finanziell.

Susanne Haidacher

Bunte Kostüme und abwechslungsreiche Einlagen

Stimmungsvolles Faschingskranz des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl



„Buntes Faschingstreiben“ lautete das Motto des stimmungsvollen Faschingskranzls des Sozialen Arbeitskreises, zu dem Vorsitzende Gabi Sander im vollen und farbenprächtigen dekorierten Bürgersaal die bunt maskierten Mitglieder und Gäste (darunter AWO-Chefin Heidi Lindner, die Behindertenbeauftragte Christiane Grotz und ihre Vorgängerin Gertraud Schneider) willkommen hieß. Zur flotten Musik von Erwin's „Einmann-Band“ entwickelte sich schnell eine zünftige Stimmung unter den Besuchern, unter denen sich u. a. Mexikaner, Indianerfrauen, Biene Maja-Doubles und einige

„Wildtiere“ tummelten. Die Reihe der abwechslungsreichen Einlagen eröffnete die Höglinger Kindergarde mit dem „Mini-Prinzenpaar“ Jakob II. (7 Jahre) und Elea I. (6 Jahre), das der als kampfeslustige Wikingerin kostümierten AK-Chefin Gabi Sander ihren Orden überreichte. Für den schneidigen Gardemarsch und den schwungvollen Prinzenwalzer gab es ebenso Beifall wie für die temperamentvolle Präsentation der Höglinger Showgarde mit dem Popsong „Cimber“. Anschließend begeisterten die 8 „außergalaktischen Space Sisters“ mit ihrem fetzigen Tanz zu den passenden „Neue

Deutsche Welle“-Weltraumhits wie „Major Tom -Völlig losgelöst“ oder „Sternenhimmel“ die Kranzbesucher, die sich danach über den Auftritt der Aiblinger Faschingsgilde freuten. Das Prinzenpaar Lukas I. und Theresa II. zeigte unter dem „venezianischen Motto“ seinen flotten Prinzenwalzer zum Eros Ramazzotti-Italo-Erfolg „Se bastasse una canzone“ und einen temporeichen Showtanz ebenso wie die viel beklatschten Gardemädchen. Auch die beiden Nachwuchsgruppen der Kurstadt-Faschingstruppe erhielten kräftigen Beifall für ihre Tanzdarbietungen. Mit dem Faschingsorden zeichnete das Aiblinger Prinzenpaar Heinz Raabe vom Sozialen Arbeitskreis und Alleinunterhalter Erwin Ruff aus. Selbstredend wurden alle beim Faschingskranz auftretenden Formationen vom begeisterten Publikum zu Zugaben animiert. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die AK-Geburtstagskinder der letzten Monate geehrt und ein Bilderrätsel mit 8 Fragen war zu lösen. Aus den drei punktgleichen Siegern losten die Glücksfeen Sara und Laura Christian Brunner aus, dem Gabi Sander den „Gscheithaferl-Pokal“ überreichte.

Johann Baumann

Was ist eigentlich das Projekt „Kulturelle Vielfalt“?

In der letzten Ausgabe der Kreuz+Quer las ich einen Artikel über Maria Hermannsdorfer vom Projekt „Kulturelle Vielfalt“, das im BRK Kreisverband (KV) Rosenheim mit Unterstützung der Glücksspirale ins Leben gerufen wurde. Der Titel allein hat mir nicht wirklich etwas gesagt und auch aus dem beschreibenden Text bin ich nicht schlauer geworden. „Langfristige und nachhaltige Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund“ hieß es da als Ziel dieser Aktion. Doch da stellt sich mir die Frage: Haben wir uns mit unseren Grundsätzen nicht eh schon dazu verpflichtet?!



Viele Fragen im Gepäck hab ich mich also einfach mal auf den Weg zu den Büros im KV gemacht und mich mit Maria getroffen, um mehr über Ihre Arbeit zu erfahren. In einem sehr interessanten Gespräch wurde mir nach und nach die Bedeutung dieser wichtigen Aufgabe bewusst und gleichzeitig wie wenig wir einfachen Mitglieder tatsächlich dafür tun.

Markus: Maria, ich bin mir sicher, mit den Inhalten deines Aufgabenbereiches könnte man ganze Seiten füllen. Kannst du mir in wenigen Sätzen erklären, was die Ziele deiner Arbeit sind und wie du sie erreichen möchtest?

Maria: Mir geht es bei meiner Arbeit um zwei Dinge. Das eine ist die Sensibilisierung innerhalb des Roten

Kreuzes - momentan erst einmal mit dem Schwerpunkt Ehrenamt. Unsere Mitglieder sollen sich gedanklich damit auseinandersetzen, wie sie mit einem Neumitglied oder „Kunden“ mit Migrationshintergrund umgehen können/sollen. Zum anderen möchte ich natürlich auch erreichen, dass Mitbürger aus eben diesem Teil unserer Gesellschaft erkennen, wie offen das Rote Kreuz ist und dann natürlich gerne auch über eine Mitarbeit bei uns nachdenken.

Markus: Das klingt ja ganz interessant, aber ist das denn in einem Verein wie dem unseren wirklich nötig? Ich selbst bin in der Bereit-

KV Rosenheim zwar bereits über den 4% Migrationsanteil liegen. Betrachtet man aber die Bewohner der Stadt Rosenheim, sehen wir einen Anteil von über 15% Ausländeranteil. Das wäre doch für uns durchaus erstrebenswert!

Markus: Du hast gesagt, Schwerpunkt deiner Arbeit ist das Ehrenamt. Das heißt wir sprechen hier von Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bergwacht und den Bereitschaften. Das sind ja immerhin über 2600 Mitglieder! Wie willst du es denn schaffen, dass die alle noch mehr über kulturelle Öffnung nachdenken?

Maria: Ich denke der erste Schritt ist bereits dadurch getan, dass ich einfach da bin. Du bist ja schließlich auch auf mich aufmerksam geworden und ich habe den Eindruck, da bist du nicht der Einzige, der sich Gedanken darüber gemacht hat. Ich habe also schon einmal eine gewisse Aufmerksamkeit, was für die weiteren Schritte wichtig ist. Anfang April wird es eine erste Fortbildung im KV geben, bei der wir einigen Mitgliedern grundlegende Hand-



lungskompetenzen in der Rot Kreuz Arbeit vermitteln wollen. Im Weiteren wollen wir dann möglichst viele Leitungskräfte auf allen Ebenen zu Multiplikatoren ausbilden, die dann ganz an ihre jeweiligen Bedürfnisse angepasst die eigenen Mitglieder sensibilisieren.

Markus: Jetzt bist du ja doch schon seit November 2013 bei uns. Hast du denn bereits erkennbare Fortschritte erzielen können?

Maria: Durchaus! Die Umfrage in der Wasserwacht Jugend ist nahezu komplett, die Ergebnisse werden wir in der nächsten Kreuz+Quer vorstellen. Außerdem ist ein Flyer entstanden, der bereits bei Fremdsprachenschulen, Arbeitsämtern und ähnlichen Stellen ausliegt um für uns zu werben. Die Vorarbeit zu der in diesem Heft abgedruckten „Mitgliederbefragung zu Fremd-

sprachenkenntnissen“ ist ebenfalls abgeschlossen, so dass wir mit jeder Rückmeldung sofort weiterarbeiten können. Der Grundstock für eine erfolgreiche weitere Arbeit an der „kulturellen Öffnung“ ist also bereits zu großen Teilen gelegt, jetzt geht es darum, dass wir alle gemeinsam lernen es umzusetzen!

Markus: Na dann drück ich dir und uns dabei natürlich ganz fest die Daumen und hoffe, dass wir uns noch weiter verbessern können. Vielen Dank für das tolle Gespräch!

Maria: Bitte, gerne! *Markus Neef*

Hilfen für Asylbewerber

Aktivitäten und Hilfsmaßnahmen informieren:

- kostenlose Erstausrüstung an Kleidern, Schuhen und Haushaltswäsche über die Kleiderläden
- kostengünstiger (halber Preis über Ausweis) Einkauf derselben
- Vermittlung von kostenlosen, gebrauchten Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Wohnungen und Übergangsunterkünfte, einschließlich Gefrierschränken
- kostenlose Anlieferung derselben
- kostenlose Fahrdienste (Einzelpersonen und Gruppen) zum Arzt, Behörden, Tafel/Kleiderläden etc.
- kostenlose Kurse „Deutsch im Alltag“ durch ehrenamtliche Rotkreuzler
- kostenlose Schwimmkurse über die Wasserwacht
- Dolmetscher-Dienste in den jeweiligen Landessprachen



Foto: J.F. Müller/DRK



Foto: F. Barkenhammar / DRK

Täglich verlassen Menschen aus Angst vor Krieg, Gewalt und Verfolgung ihre Heimat Afrika, Syrien, Afghanistan oder Pakistan und suchen bei uns Zuflucht und Hilfe. Viele sind bereits hier, sehr viele werden noch kommen. Die Prognosen sagen aus, dass sich die Zahl der Asylbewerber allein bis Ende 2014 verdoppeln, eher verdreifachen wird. Hilfe tut not!

Auch wir, der BRK-Kreisverband Rosenheim, wollen den Asylsuchenden in Stadt und Landkreis Rosenheim Unterstützung und dringend notwendige Hilfe zukommen lassen. Es gibt bereits erste Ideen, wie wir diesen Menschen helfen können. Heute möchten wir Euch über unsere zum Teil bereits laufenden und kurz- und langfristig geplanten

Viele dieser Asylbewerber würden gerne arbeiten oder sich sinnvoll betätigen. Dies scheitert natürlich

Nach Definition des Statistischen Bundesamtes sind Migranten: „alle nach 1945 auf das heutige Gebiet der BRD Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.“

zum einen oft an den Sprachproblemen, aber auch am Angebot. Hier zu helfen, ist schwierig und es fehlt uns noch an Lösungsansätzen.

Wir streben eine kooperative Zusammenarbeit mit Behörden, Gemeinden und anderen Hilfsorganisationen an. Für eine möglichst effektive, schnelle unbürokratische Arbeit müssen und wollen wir uns außerdem mit den bereits bestehenden Vor-Ort-Helfern, Bürger- und Privatinitiativen, die es in vielen Gemeinden ja auch bereits gibt, zusammenschließen.

Wir brauchen Eure Unterstützung!

Wir würden uns freuen:

- über weitere Ideen an möglichen Hilfsmaßnahmen und deren Umsetzung
- über Informationen, ob und in welcher Form in den einzelnen Gemeinden bereits Aktivitäten zur Hilfe für Asylbewerber laufen, wer die Initiatoren und Verantwortlichen sind
- über ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für all diese Maßnahmen

Ansprechpartnerin zum Thema „Asyl“ hier im Kreisverband ist die Kollegin Rosmarie Martlbauer. Ihr erreicht sie telefonisch unter 3019-69 oder 3019-13 oder per E-Mail unter martlbauer@kvrosenheim.brk.de

Stefan Müller

Bei besonderen **Ereignissen und Katastrophenfällen** möchten wir als Rotes Kreuz, der kulturellen Vielfalt kompetent begegnen. Hierbei kommt den Sprachkenntnissen unserer Mitarbeiter eine besondere Bedeutung hinzu.

Einwilligung

Im Bedarfsfall dürfen Sie mich gerne kontaktieren. Meine Daten:

Name		Vorname	
Handy		Telefon	

Datum

Unterschrift

Ich bin bereit meine Hilfe als ehrenamtlicher Vermittler in folgenden Sprachen anzubieten:

Sprache	Sprachkenntnisse
	☐ Muttersprachler ☐ Verhandlungssicher ☐ Grundkenntnisse
	☐ Muttersprachler ☐ Verhandlungssicher ☐ Grundkenntnisse
	☐ Muttersprachler ☐ Verhandlungssicher ☐ Grundkenntnisse
	☐ Muttersprachler ☐ Verhandlungssicher ☐ Grundkenntnisse

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten elektronisch verarbeitet werden. Die Daten werden nur berechtigten Personen wie z.B. der Einsatzleitung oder dem Kreis Auskunftsbüro zur Verfügung gestellt. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Vielen DANK!

Ansprechpartner: BRK KV Rosenheim, z.Hd. Maria Hermannsdorfer, Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim. Bei Fragen oder Anregungen bitte melden: Tel: 08031-3019-75 oder Email hermannsdorfer@kvrosenheim.brk.de.

Wer kann Fremdsprachen? - Einführung einer Sprachdatenbank



Ab sofort wird der Kreisverband Rosenheim eine eigene Sprachen-datei führen. Diese Datenbank sorgt für das kompetente Auftreten des BRKs gegenüber der Sprachenvielfalt in Europa, sie ist anwendbar bei besonderen Ereignissen, in Rettungs- und Katastrophenfällen so etwa für das Kreis Auskunftsbüro, den Rettungsdienst oder auch die Soziale Dienste. Immer wieder, so zeigt die Erfahrung kommt es in Stadt wie Land zu Sprachbarrieren, die besonders im Ernstfall zu kostbaren Zeitverlust oder auch zu gravierenden Verständnisschwierigkeiten führen können. Hierbei setzt die Sprachdatei an. So wird etwa dringend ein Sprachvermittler der Griechischen Sprache benötigt. In der Sprachdatei wird dies ausfindig gemacht und durch telefonischen Kontakt zunächst einmal ein Grundverständnis zwischen Helfer und Patient vermittelt.

Ab sofort wird bei jedem neuen Mitarbeiter und jedem neuen Ehrenamtliche Mitglied die die Sprachkenntnisse mithilfe des unten abgebildeten Sprachformulars aufgenommen. Desweiteren werden diese Daten auch im VEWA/eVEWA gepflegt.

Jeder der Sprachfähigkeiten besitzt, wird hiermit aufgerufen sich per ausgefülltem Bogen (linke Seite) zu melden. Der Bogen ist per E-Mail an alle Gemeinschaftsleiter gegangen. Bitte ausfüllen und zurückmailen an: hermannsdorfer@kvrosenheim.brk.de Vielen Dank für's mitmachen!

Bundesverdienstkreuz für Karl-Heinrich Zeuner



„Eine Anerkennung Ihres langjährigen und außergewöhnlichen Engagements für die Allgemeinheit!“ – Mit diesen Worten überreichte Finanzstaatssekretär Johannes Hintersberger das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland an Karl-Heinrich Zeuner und gratulierte Zeuner zu dieser Auszeichnung bei einer Feierstunde im „Blauen Salon“ des Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Umweltfragen in München.

In seiner Rede wies Hintersberger auf den beruflichen Weg Zeuners, als Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsbeistand und Wirtschaftsmediator hin. In dieser Funktion bildete er Nachwuchskräfte aus und lehrte als Dozent an der Fachhochschule Rosenheim im Fach BWL. Als langjähriges Mitglied der Rosenheimer Wasserwacht engagiert sich Karl-Heinrich Zeuner ab 1993 erfolgreich im Vorstand erst als Schatzmeister und seit über zwölf Jahren als Vorstandsvorsitzender, wo er zukunftsweisende Umstrukturierungen und Neuerungen anregte und umsetzte. Als Beispiel für Zeuners erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender im BRK Kreisverband Rosenheim nannte der Finanzstaatssekretär unter anderem die Einführung einer zweiten Führungsebene und seinen Einsatz um gut ausgebildetes haupt- und ehrenamtliches Personal. So wurden unter seinem Vorsitz zwei

hauptamtliche Ausbilder eingestellt. Zeuner gründete den „Runden Tisch der Hilfsorganisationen“ um die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen den Vertretern der Verwaltungsbehörden und des Rettungszweckverbandes zu verbessern und aktuell Probleme auf kurzem Dienstweg zu lösen. Auch seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass der BRK Kreisverband Rosenheim in Stadt und Landkreis Rosenheim und darüber hinaus anerkannt und sehr geschätzt ist.

Zusätzlich zu seiner ehrenamtlichen Position als BRK Kreisverbandsvorsitzender ist Herr Zeuner auch in mehreren Stiftungen tätig. So gehört er in der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung zum Stiftungskuratorium, in der Anne Oswald Stiftung zum Stiftungsbeirat und in der Stiftung Diakonie Rosenheim als stellvertretender Vorsitzender zum Stiftungsrat. Neben Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung überwacht Karl-Heinrich Zeuner auch die Beschlussfassung über Satzungsänderungen und die Erfüllung der Stiftungszwecke.

„Herr Karl-Heinrich Zeuner ist in hohem Maße würdig, mit dem Verdienstorden am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet zu werden.“ So der Finanzstaatssekretär Hintersberger.

Viele Ehrenamtskarten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kleiderläden



Kleiderladen Bad Endorf

Im Rahmen der Jahresfeiern wurde an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer sechs Kleiderläden die Ehrenamtskarten verteilt. Für Rosenheim übergab OB Gabi Bauer die Karten, an die Kolbermoorer Bürgermeister Peter Kloo, in Raubling Bürgermeister Olaf Kalsperger, in Bad Endorf die Bürgermeisterin Gudrun Unverdorben und in Kiefersfelden Bürgermeister Erwin Rinner. Alle waren sich einig über die gute Sache und bedankten sich bei den freiwilligen Helfern.



Kleiderladen Kiefersfelden



Kleiderladen Kolbermoor



Kleiderladen Rosenheim



Kleiderladen Wasserburg



Tafel und Kleiderladen Raubling

Besondere Ehrungen

Staatliches Ehrenzeichen

In Gold für 40 Jahre

Klaus-Walter Genzinger
Bereitschaft Aschau
Josef Janorschke
Bereitschaft Wasserburg

In Silber für 25 Jahre

Christian Adam
Wasserwacht Kiefersfelden
Rosie Martl-Hahn
Bereitschaft Kolbermoor
Wolfgang Schneider
Bereitschaft Rosenheim

DRK Ehrennadel

für 50 Jahre

Ingrid Korgor
Bereitschaft Rosenheim
Manfred Deiß
Bereitschaft Bad Aibling
Josef Hutterer
Wasserwacht Rosenheim

für 70 Jahre

Alfred Schmaus
Bereitschaft Rosenheim



Ehrenzeichen des DRK

Peter Oltmanns
Bereitschaft Aschau

BRK Ehrennadel

In Silber für 25 Jahre
Christian Adam
Wasserwacht Kiefersfelden
Rosie Martl-Hahn
Bereitschaft Kolbermoor
Afra Krom
Bereitschaft Aschau
Annette Otto
Bereitschaft Rosenheim
Bernhard Kolb
Bereitschaft Rohrdorf
Anton Lindner
Rettungshundestaffel
Stefan Plank
Andreas Wimmer
Benjamin Wunder
Alle JRK Bad Endorf

BRK Ehrennadel

In Gold für 40 Jahre

Klaus Walter Genzinger
Bereitschaft Aschau
Josef Janorschke
Bereitschaft Wasserburg

In Gold für besondere Verdienste

Josef Neiderhell

Ehrenzeichen der Bereitschaften

in Bronze

Christoph Koll
Bereitschaft Rohrdorf

Henry Dunant Medaille

Sylke Brauneiser
Monika Freidhofer
Christine Hamberger
Sieglinde Holzmann
Inge Löfflad
Therese Schüssler
Christine Ernstdorfer
Alle Kleiderladen Wasserburg

In Gold

Martin Schmidt
Thomas Neugebauer



Gratulation

zur Geburt

Tobias Göttlinger - Sohn Tobias
Roman Tröger - Sohn Samuel Roman
Manfred Galsterer - Sohn Johannes Simon

zur Hochzeit

Manfred und Diana Galsterer

Korrektur:
Roman Tröger heiratete Carina
Heinfling (nicht Carola), wir bitten um
Entschuldigung für diesen Fehler

Veränderungen

Neueinstellungen

Matthias Baumann
Sachbearbeiter Essen auf Rädern
Martina Linhuber
Sachbearbeiterin Kleiderläden

Ausgeschieden

Andreas Penzel
Ramona Adamer
Rettungswache Rosenheim
Anna Dittmer
Rettungswache Prien
Stephan Falkner
Rettungswache Feldkirchen
Thomas Glauningner
Besnik Trungu
Altstoffe
Andreas Bürger
Essen auf Rädern



Zum Abschied reicht beschenkt: Andi Bürger (rechts)

Rückkehr aus Elternzeit

Veronika Schlagbauer
Verwaltung

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
www.brk-rosenheim.de
Tel. 0 80 31 / 30 19-0, Fax 0 80 31 / 30 19-10
Geschäftsführer: Martin Schmidt
Redaktionsleitung: Susanne Haidacher
Redaktionsteam: Marco Laner, Sabine Mehlhart,
Christian Obkirchner, Isabella Puhl
redaktion@kvrosenheim.brk.de
Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung
und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete
Manuskripte bzw. Fotomaterial kann keine Gewähr
übernommen werden.

© 2014 BRK-Kreisverband Rosenheim
Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige
schriftliche Genehmigung verboten.
Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven
Gestaltung, Layout, Grafik, Prepress u. Realisierung:
Graphische Werkstätte Albert Prüller
83022 Rosenheim, www.prueller.de



Ehrenamtliche Helfer(m/w)
für unsere neue Asylhilfe
gesucht!

Für die Durchführung unserer
Hilfen für Asylsuchende brauchen
wir dich!

Bitte melde dich bei Rosi Martlbauer
unter Tel. 08031/3019-69 oder
martlbauer@kvrosenheim.brk.de